

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Der Mauerfall

01 In der Vergangenheit - ein geteiltes Land

Lehrerkommentar

1. **Ziele:** Einführung in die Thematik / Wiederholung des Präteritums
2. **Ansatz:** kognitiv
3. **Zeit:** 90 Minuten
4. **Arbeitsform:** Einzelarbeit, Arbeit im Kurs
5. **benötigte Medien:** Tafel

6. **Anmerkungen:** Die Unterrichtseinheit thematisiert die Teilung Deutschlands in BRD und DDR und erklärt das Phänomen der innerdeutschen Grenze bzw. der Berliner Mauer. Die Unterrichtseinheit kann entweder zur Einführung oder aber zur Wiederholung der grammatischen Form des Präteritums genutzt werden. Sollte der Unterricht dazu dienen, das Präteritum einzuführen, sollte in jedem Fall vor Beginn der Bearbeitung des Arbeitsblattes mit den Teilnehmern eine kurze Eisbrecherphase in der schon bekannten Vergangenheitsform, dem Partizip, angegangen werden. Dazu kann ein lockeres Fragespiel dienlich sein: „Fragen Sie ihren Nachbarn: ‚Was haben Sie gestern gemacht?‘ “. Nachdem die Teilnehmer das Perfekt genutzt haben, ist zum Arbeitsblatt überzugehen und explizit deutlich zu machen, dass die Form des Präteritums in erster Linie für den schriftsprachlichen Gebrauch genutzt wird.

Bei der Bearbeitung des Themas „Nationalflagge“ ist intendiert, dass die Teilnehmer selbständig zu der Frage gelangen, wieso beide Flaggen die Einheit Deutschlands symbolisieren, obwohl die Flaggen doch eigentlich die Teilung hervorheben müssten. Hier sind die Teilnehmer darüber aufzuklären, dass beide Länder für sich in Anspruch nahmen, für ganz Deutschland sprechen zu können. Beide Staaten gingen davon aus, dass sich ihr System durchsetzen und Deutschland bald wieder unter ihrem Dach vereinigt werden würde. Dies kann den Teilnehmern dadurch verdeutlicht werden, dass die beiden Staaten ca. 10 Jahre die gleiche Flagge führten und die DDR erst im Jahr 1959 ihrer Flagge das Staatswappen der DDR (Hammer und Zirkel) hinzugefügt hat.

Im folgenden Teil ist gemeinsam mit den Teilnehmern die erste Tabelle auf Seite 2 des Arbeitsmaterials zu bearbeiten. Hier sollen die Flexionsendungen für das Präteritum durchgegangen werden. Der Lehrer sollte eine entsprechende Tabelle an der Tafel anlegen und die jeweiligen Flexionsendungen dort eintragen. Die Teilnehmer sollen diese in die Tabelle auf dem Arbeitsblatt übertragen. Nach der Vorstellung des jeweilig ersten Beispielwortes, (also zum Beispiel „lachen“ für die schwachen

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/deutschkurse

© Deutsche Welle

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Der Mauerfall

Verben), ist seitens der Lehrkraft darauf zu achten, den Teilnehmern möglichst viel Raum für die selbständige Übertragung der neuen grammatikalischen Form auf das folgende Beispiel („reden“) zu geben. Das Gleiche gilt natürlich auch für die folgende Vorstellung der schwachen Verben.

Nachdem die Tabelle vollständig ausgefüllt ist, sollte sie nochmals mit den Teilnehmern durchgegangen werden. Jeder Teilnehmer sollte zumindest einmal die Konjugation eines starken und eines schwachen Verbs laut vorgelesen haben (Je nach Klassenstärke kann und muss von diesem Prinzip natürlich abgesehen werden.)

Im nächsten Schritt kann zu Seite 3 des Arbeitsblattes übergegangen werden. Die Angaben im Kasten dienen dazu, das Präteritum in seiner syntaktischen Umgebung vorzustellen und erklären nochmals den Unterschied zwischen starken und schwachen Verben.

Weiter unten befindet sich eine Karte, die das geteilte Deutschland zeigt. Hier sollen jeweils die Präsensformen und Formen des Präteritums miteinander verbunden werden. Hierbei ist auch intendiert, dass die Teilnehmer mit der damaligen Geographie Deutschlands konfrontiert werden. Auf die Karte und ihre Bedeutung sollte also gesondert hingewiesen werden. Die Zuordnung der Form des Präteritums auf die Seite der DDR und die Zuordnung des Präsens auf die Seite der BRD sind natürlich ebenfalls intendiert und die Teilnehmer sollten darauf ebenfalls aufmerksam gemacht werden.

Sind die ersten beiden Arbeitsblätter durchgearbeitet, kann mit der Bearbeitung des Lesetextes begonnen werden. Hierzu noch eine Anmerkung zum Stil in dem der Text verfasst wurde. Die einfache Sprache des Textes lässt bei manchem Muttersprachler sicherlich das Gefühl entstehen, hier werde ein ernsthaftes Thema heruntergespielt. Das ist natürlich keinesfalls beabsichtigt. Der einfache Stil wird nur verwendet, um den Teilnehmern das Thema so nahe zubringen, dass sie sprachlich nicht überfordert werden.

Der Lesetext, sollte im Kurs gelesen und sich ergebende Vokabelfragen an der Tafel geklärt werden. Nach dem Lesen sollte die Bedeutung des Textes in der Klasse besprochen werden. Fragen an den Kurs, wie die dargestellte Situation empfunden wird, sollten hier hilfreich sein, um einen Einstieg zu finden.

Nachdem die Teilnehmer den auf dem Arbeitsblatt vorgesehenen Arbeitsauftrag gelöst haben, werden die starken Verben gemeinsam im Kurs bearbeitet.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/deutschkurse

© Deutsche Welle

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Der Mauerfall

Ggf. kann auch die Bildung von weiteren Beispielsätzen verlangt werden – vielleicht als Hausaufgabe.

Die wache Zahl, die im Arbeitsmaterial im Bezug auf die Anzahl der Mauertoten angegeben wird, hängt damit zusammen, dass es sehr unterschiedliche Definitionen gibt, welches Todesopfer als Mauertoter zu gelten hat. Die Berliner Staatsanwaltschaft zählt unter die Mauertoten zum Beispiel nur die Menschen, welche durch direkte Fremdeinwirkung, also durch Erschießen, ums Leben kamen (89 Menschen). Das Haus am Checkpoint Charly hingegen gibt die Zahl der Mauertoten mit über 200 an, da hier auch Menschen gezählt werden, die durch Sprünge aus dem Fenster oder bei dem Durchschwimmen eines Flusses ums Leben kamen. Allerdings sind hier auch Todesfälle berücksichtigt, die nicht eindeutig auf das Grenzregime zurückzuführen sind, wie z.B. aufgefundene Wasserleichen oder Selbstmorde von Grenzsoldaten.

Derzeit läuft ein Kooperationsprojekt des Vereins Berliner Mauer und des Zentrums für Zeithistorische Forschung in dem alle Todesfälle, die in den Jahren 1961-1989 im Zusammenhang mit der innerdeutschen Grenze dokumentiert wurden, überprüft werden. Hier hat man sich darauf geeinigt Mauertote als „Todesopfer in unmittelbarer Beziehung zum Grenzregime“ zu definieren. Den Opfern durch Erschießung werden also die Opfer hinzugerechnet, welche bei einem Fluchtversuch in anderer Form ums Leben kamen. Aber auch die Grenzsoldaten, welche durch Kameraden oder Fahnenflüchtige getötet wurden, werden als Mauertote gerechnet.

Von den insgesamt 270 Verdachtsfällen sind bislang 60 ausgeschieden und 125 belegt worden. Ein endgültiges Ergebnis der Recherche wird für November 2007 erwartet.

7. Quellen:

http://de.wikipedia.org/wiki/Berliner_Mauer
<http://de.wikipedia.org/wiki/Schwarz-Rot-Gold>

8. Weitere Informationsquellen im Internet

<http://www.chronik-der-mauer.de>
<http://www.dhm.de/lemo/html/DasGeteilteDeutschland/index.html>
<http://www.zeitzeugenforum.de/geteiltes%20Deutschland.htm>
http://de.wikipedia.org/wiki/Flagge_Deutschlands
http://de.wikipedia.org/wiki/Kalter_Krieg
<http://www.deutschesgeschichten.de/zeitraum/index.asp?KategorieID=1005>
<http://www.zzf-pdm.de/>

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!
DW-WORLD.DE/deutschkurse

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Der Mauerfall

<http://www.mauermuseum.de/index.htm>
<http://www.chronik-der-wende.de>

Erstellt von Dirk Reifenberg